

# Negativer Wendepunkt im finanziellen Bereich

**Wangen** Gemeindeversammlung entscheidet am 17. Juni über die Rechnung 2012

VON BEAT WILDI

Der Gemeinderat von Wangen hat an seiner letzten Sitzung den Rechnungsabschluss 2012 zuhanden der Gemeindeversammlung vom Montag, 17. Juni, verabschiedet. Die laufende Rechnung schliesst erstmals seit einigen Jahren mit einem Aufwandüberschuss von rund 710 000 Franken ab. Der Ausgabenüberschuss der Investitionsrechnung beträgt rund 1,6 Mio. Franken. Ferner hat der Rat einen Antrag der Kulturkommission für eine Weihnachtsbeleuchtung entlang der Dorfstrasse knapp abgelehnt (vgl. Kontext unten).

Aus finanzieller Sicht muss das Jahr 2012 als Wendepunkt bezeichnet werden. Denn nach einer langen Reihe von Ertragsüberschüssen in den vergangenen Jahren weist die laufende Rechnung einen Aufwandüberschuss von rund 710 000 Franken aus. Budgetiert war ein negatives Ergebnis von 127 000 Franken. Bei genauerer Betrachtung der laufenden Rechnung muss man schnell feststellen, dass bei der Sozialen Wohlfahrt eine Überschreitung des Nettoaufwandes von über 900 000 Franken verzeichnet werden musste. Es ist gemeinhin bekannt, dass im Kanton Solothurn die Sozialkosten in den letzten Jahren stark angewachsen sind. Dies trifft auch für die Sozialregion Untergäu SRU zu, denn über den Lastenausgleich müssen sich alle Gemeinden an den Gesamtkosten beteiligen. Folglich wirkt sich diese Entwicklung ebenfalls negativ auf die Finanzen der Gemeinde Wangen aus. Akzentuiert wurde die Budgetüberschreitung durch die Verbuchungspraxis, die Abgrenzung für den Las-

tenausgleich nach dem Kalenderjahr vorzunehmen. Es wurden somit im Berichtsjahr einmalig Beiträge für drei Semester belastet.

## Budgetwerte eingehalten

Generell kann festgehalten werden, dass die Budgetwerte eingehalten, in manchen Positionen sogar unterschritten wurden. Hingegen gibt die Kostensteigerung, welche von Jahr zu Jahr zu beobachten war, zur Sorge Anlass. So ist beispielsweise der Nettoaufwand im Bereich Bildung im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent gestiegen.

**«Der finanzielle Ausblick zeichnet ein düsteres Bild; eine Trendwende zum Positiven ist nicht in Sicht.»**

Gemeinderat von Wangen

Ein weiterer Grund für das negative Ergebnis ist einseitig festzustellen. In den vergangenen Jahren wurden nämlich die Steuereinnahmen hauptsächlich von Sondereffekten geprägt. Diese trugen in grossem Masse zu den jeweils positiven Ergebnissen bei. Im vergangenen Jahr entsprachen die effektiven Steuererträge von Fr. 14 335 042,90 beinahe punktgenau dem Wert im Voranschlag von 14 385 500 Franken; die Abweichung betrug lediglich 50 000 Franken.

## Düstere Aussichten

Die Nettoinvestitionen betragen 1,6 Mio. Franken; im Voranschlag wa-

ren knapp 2 Mio. Franken vorgesehen. Es wurden nicht alle Investitionsvorhaben realisiert oder die investierten Mittel lagen unter dem budgetierten Wert. Positiv zu erwähnen ist hier die Sanierung der Fassade des Schulhauses Hinterbühl HB I, welche um gut 120 000 Franken weniger kostete als budgetiert.

Per 31. Dezember 2012 beliefen sich die langfristigen Schulden auf 11,5 Mio. Franken. Aufgrund des historisch tiefen Zinsniveaus konnte der Durchschnittszinssatz durch den Abschluss von langfristigen Darlehen auf 1,47 Prozent gesenkt werden (Vorjahr 2,17 Prozent). Die Pro-Kopf-Verschuldung ist auf 1218 Franken gestiegen (Vorjahr 981), der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 23 Prozent (Vorjahr 159 Prozent) und der Zinsdienst belastet die Rechnung mit 309 000 Franken (Vorjahr 300 000 Franken). Der ausgewiesene Aufwandüberschuss von Fr. 709 290,24 wird dem Eigenkapital belastet.

Der Rechnungsabschluss 2012 ist mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 709 290,24 um rund 600 000 Franken schlechter ausgefallen als budgetiert. Die Vorgabewerte des finanziellen Leitbildes konnten nur teilweise erfüllt werden. Der finanzielle Ausblick zeichnet ein düsteres Bild; eine Trendwende zum Positiven ist nicht in Sicht. Die Gemeindeversammlung wird die Rechnung am 17. Juni noch genehmigen müssen.

## Acht Massnahmenpunkte

Basierend auf Gemeindeordnung, Pflichtenheft für die Finanzkommission und finanziellem Leitbild und Budgetrichtlinien der Einwohnergemeinde Wangen und basierend auf der Prognose des Finanzplanes, welche darauf hindeutet, dass die finanzpolitischen Ziele der Gemeinde Wangen für 2013 und die folgenden Jahre nicht erreicht werden können, analysierte die Finanzkommission die finanzielle Situation und Entwicklung der Gemeinde und schlug dem Gemeinderat Massnahmen vor, deren Umsetzung dazu führen soll, die finanzpolitischen Ziele (wieder) zu erreichen. Es wurden insbesondere jede der drei Kennzahlen «Selbstfinanzierungsgrad», «Nettoschuld pro Einwohner», «Entwicklung der Nettoschuld pro Einwohner» und die Entwicklung der Rechnungsabschlüsse für die Jahre 2004 bis 2012 analysiert und grafisch dargestellt. Gleichzeitig wurde grafisch auch die prognostizierte Entwicklung der genannten Kennzahlen aufgezeigt.



Die Beleuchtung der Gemeindestrassen wird im Dezember/Januar auch weiterhin kein weihnächtliches Flair haben. BRUNO KISSLING

## WEIHNACHTSBELEUCHTUNG: KNAPP DAGEGEN

In den letzten Jahren wurde in breiten Kreisen bemängelt, dass Wangen im Gegensatz zu den meisten umliegenden Gemeinden über **keine Weihnachtsbeleuchtung** verfügt. Die Kulturkommission befasste sich eingehend mit dem Thema. Es wurden Offerten von verschiedenen Herstellern eingeholt. Im März konnte sich der Rat vor Ort ein Bild der diversen vorgeschlagenen Weihnachtsbeleuchtun-

gen machen. In der Folge arbeitete die Kulturkommission einen detaillierten Antrag mit Kostenfolgen von rund 50 000 Franken aus. Der Rat äusserte sich durchwegs positiv über den sehr gut vorbereiteten Antrag der Kulturkommission. Allerdings drückte das Ergebnis der vorhin zur Kenntnis genommenen Verwaltungsrechnung 2012 heftig auf die Stimmung der grundsätzlich positiv eingestell-

ten Gemeinderäte. Verschiedene Voten wiesen auf die **schwierige finanzielle Situation** der Einwohnergemeinde hin. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass eine Weihnachtsbeleuchtung **sicher wünschbar wäre, deren Notwendigkeit aber verneint wurde**. Nach einer emotional geführten Diskussion wurde der Antrag der Kulturkommission **mit 4 zu 3 Stimmen knapp abgelehnt**. (BWW)

Entgegen dem Trend der vergangenen Jahre wird die Nettoschuld pro Einwohner wieder ansteigen. Auch an den beiden anderen Kennzahlen ist die Wende ersichtlich: Der Selbstfinanzierungsgrad fällt wieder weit unter 70 Prozent und das Rechnungsergebnis ist zum ersten Mal wieder negativ. Geht die Entwicklung weiter wie prognostiziert, so dauert es noch etwa drei Jahre, bis alle drei Kennzahlen den Vorgaben nicht mehr entsprechen. Um die Entwicklung zu stoppen beziehungsweise die Entwicklungsrichtung zu ändern, gibt es drei Ansatzpunkte: eine Senkung der Investitionen, Steigerung des Ertrages und Senkung des (laufenden) Aufwandes. Das Massnahmepapier der Finanzkommission beinhaltet acht konkrete Massnahmepunkte, denen der Rat allesamt zustimmte. Der Rat wird sich Anfang nächsten Jahres in

eine zweitägige Klausur sowie einen Workshop begeben, wo die strategische und politische Ausrichtung für die nächsten 4 Jahre festgelegt werden soll.

## In Kürze

Der Gemeinderat von Wangen hat ferner

- die Stellungnahme zur Gesamtüberprüfung des Kantonalen Richtplans verabschiedet;
- die Validierung der stillen Wahl von Gemeindepräsident Beat Frey (FDP) genehmigt;
- Eveline Gerber, Bachweg 41, als Delegierte der evangelisch-reformierten Kirche ins Wahlbüro gewählt;
- die Beitragsgesuche für die erste Hälfte 2013 genehmigt;
- die Rechnungsgemeindeversammlung auf Montag, 17. Juni, festgelegt und die Geschäftsliste bereinigt.

## Nachteinsatz auf der Holzbrücke

**Fulenbach/Murgenthal** In der Nacht von Montag auf gestern Dienstag wurden lange nach dem Eindunkeln noch Lichter im Gebälk der alten Aarebrücke gesehen. Zimmerleute haben im Auftrag des Kantons einen Montagesteg im Dachstuhl der Brücke verlegt. Deshalb war diese fünf Stunden für den Verkehr gesperrt.

VON FELICIA STUDER THALMANN

Wer zu dieser späten Stunde noch unterwegs war, konnte in der Nacht von vorgestern Montag auf gestern Dienstag an den Schildern bei den Portalen der Aarebrücke zwischen Fulenbach und Murgenthal die Total-sperrung für alle Verkehrsteilnehmer ablesen. Am Werk waren schwindelfreie Zimmerleute der Hä-

gendörfer Holzbaufirma Peter Studer Holzbau AG, die vom Kanton beauftragt worden waren, im Dachstuhl der Holzbrücke einen Montagesteg zu verlegen. Sie schafften damit die Grundlage für eine gefahrlose Installation einer neuen Brandmeldeanlage in der historischen Brücke.

**Mit dem Montagesteg schafften die Zimmerleute die Grundlage für eine gefahrlose Installation einer neuen Brandmeldeanlage.**

Der Steg wird nach der Einrichtung des Systems teilweise wieder rückgebaut. Nach rund fünf Stunden konnte die Sperrung wieder aufgehoben und die Brücke für den Verkehr freigegeben werden.



Zimmerleute der Hägendörfer Holzbaufirma Peter Studer Holzbau AG verlegten im Auftrag des Kantons im Dachstuhl der Holzbrücke zwischen Fulenbach und Murgenthal einen Montagesteg. ZVG